

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund
Band: 75 (1983)
Heft: 1

Rubrik: Zeitschriften-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriften-Rundschau

Otto Böni

Was versteht man unter Neokonservatismus

Das Hauptthema von Heft 11 der in Bonn erscheinenden *«Neuen Gesellschaft»* ist dem Frankfurter Dialog über den Neokonservatismus (eine Veranstaltung der Friederich Ebert-Stiftung) gewidmet. Der Problemkreis wird im Rahmen von vier Referaten sowie der nachfolgenden Diskussionen behandelt. Hans Jürgen Krupp setzt sich mit der ökonomischen Dimension der neokonservativen Wirtschaftspolitik auseinander, das Referat von Jürgen Habermas ist mit «Die Kulturkritik der Neokonservativen in den USA und der Bundesrepublik» überschrieben, Egon Bahr befasst sich mit «Neokonservatismus und Sicherheitspolitik», und schliesslich beleuchtet Egon Matzner im Rahmen der Perspektiven des Wohlfahrtsstaates das Problem «Sozialstaat und Neokonservatismus».

Referate und Diskussion zeigen, dass der Neokonservatismus keine geschlossene Lehre ist, eher eine Zusammenfassung alter Anschauungen. «Es ist der Versuch einer Antwort auf die linksliberalen, reformistischen, sozialdemokratischen Programme, die seit John F. Kennedy in vielen westlichen Industriegesellschaften Erfolg hatten.»

Neben diesem Hauptthema enthält das gleiche Heft der *«Neuen Gesellschaft»* einen grösseren Beitrag von Richard Löwenthal, dessen Thesen zur Jugend und zur SPD vor einiger Zeit in der Presse Schlagzeilen machten. Diesmal versucht Löwenthal, einige Prioritäten für eine neue Meinungsbildung zu setzen. Er ist dabei ein nüchterner Analytiker, der nicht mehr mit unklaren Aussteigerbegriffen

arbeitet, sondern sehr pragmatisch Möglichkeiten für eine neue Linksmehrheit aufzeigt. Da seine Haltung in allen Punkten bedeutend flexibler geworden ist, auch in seiner Stellung zu den Grünen, dürfte dieser Beitrag nicht die gleich hohen Wellen wie bei den Thesen werfen, nichtsdestotrotz sind die Überlegungen Löwenthals Grundlagen für ernsthafte Diskussionen um die Perspektiven der SPD.

Diskussionen um «Marxismus und Gegenwart»

Die Monatshefte November und Dezember der von der SPOe herausgegebenen Monatsschrift *«Zukunft»* (Wien) werden um eine heftige Auseinandersetzung um die Broschüre *«Marxismus und Gegenwart»* des um die Wiederbelebung des Austromarxismus verdienten Altsozialisten Josef Hindels bereichert.

Erfreulich ist dabei, dass hier zwar auf harte, aber faire Weise und auf einem theoretisch guten Niveau gekämpft wurde. Die Stellungnahmen werden eingeleitet durch Herbert Lackner und Peter Pelinka, welche die Arbeit Hindels nicht genug würdigen können. Gleich anschliessend lässt aber Egon Matzner an den Gedankengängen Josef Hindels keinen guten Faden mehr, ja er geht so weit, von einer verhängnisvollen Nostalgie zu sprechen.

Die Diskussion wird – mindest vorläufig – abgeschlossen durch einen Beitrag des Wirtschaftswissenschaftlers Eduard März, der Hindels Schrift zu grosses Verständnis für die Politik und die Zustände in den kommunistischen Staaten vorwirft.

Literatur und Massenmedien

Heft 17 der viersprachigen, halbjährlich erscheinenden Literaturzeitschrift *«welt im wort/voix des lettres»* ist dem Thema «Literatur in den Massenmedien» gewidmet. Sie enthält einerseits eine gewisse Bestandesaufnahme der literarischen Resonanz in der Presse, beim Radio und Fernsehen sowohl in der deutschen, französischen und italienischen Schweiz. Andererseits zeigen bekannte und für den Medienbe-

reich verantwortliche Autoren wie Charles Cantieni, Dieter Fringeli, Richard Gazarolli, Maurice Huelin, Hans Jedlitschka, Martin Kraft, Henrik Rhyn und Peter K. Wehrli neben dem Ist-Zustand auch neue Möglichkeiten und Wege der Literaturvermittlung auf. *«welt im wort/voix des lettres»* ist das offizielle Organ des Schweizerischen Schriftsteller-Verbandes und Heft 17 enthält neben diesem Hauptthema weitere Informationen über Schweizer Gegenwartsliteratur.